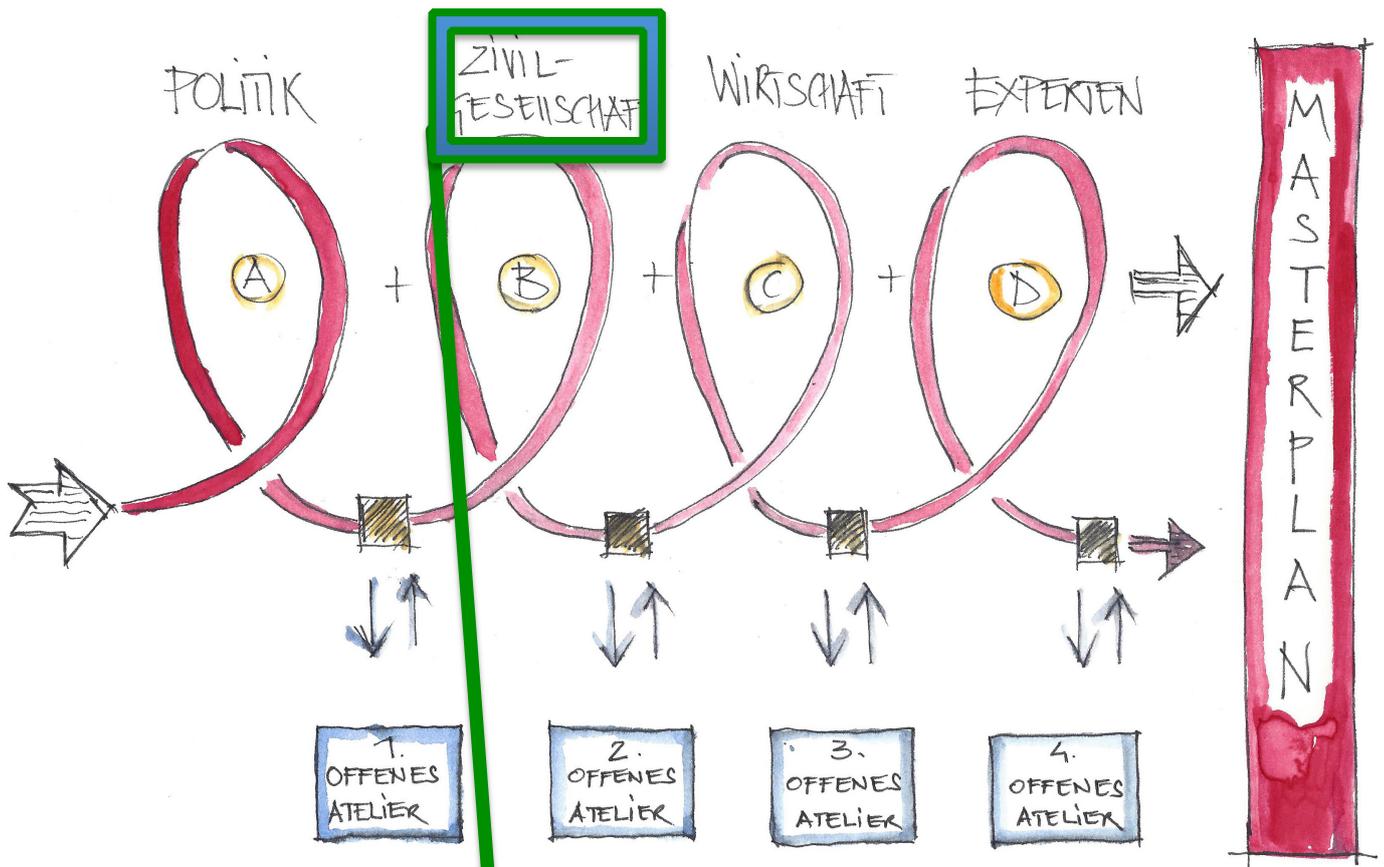


DER ALTE SPORTPLATZ: ZUKUNFT WÖRDERN!



ZWISCHENERGEBNIS

VERFAHREN B

ZIVILGESELLSCHAFT

VEREINE UND ORGANISATIONEN

JULI 2017

Motivation und Anliegen der Teilnehmer

„ALLE, die HIER sind, tun etwas für St. Andrä-Wördern!“

TeilnehmerInnen beschreiben ihre Motivation

- Einbindung durch Bürgerbeteiligung vor Planung
- Bürgerbeteiligung/ Einbringung in weitere Planung
- Kontakte zur Gemeindeleitung
- Optimieren von Kontakten
- Information und Beteiligung

Das zukünftige Leben in St. Andrä-Wördern

Soziale Inklusion

VIELFALT IN ST. ANDRÄ-WÖRDERN

- 65 NATIONEN LEBEN IM ORT
STAW hat Erfahrung wie verschiedene Kulturen gut miteinander umgehen können.
Wie kann man dieses Wissen nützen?

GENERATIONSÜBERGREIFENDE PLANUNGEN

- Es wird vermehrt eine Entfremdung zwischen den Generationen wahrgenommen.

„Kinder hängen am I-Phone oder Tablet.

„Es gibt kein Bitte und kein Danke“.

„Es fehlt die Kommunikation zwischen den Generationen“.

„Die meisten kennt man nicht mehr“

Gewünscht wird ein respektvoller Umgang zwischen allen Bewohnern von STAW, egal ob Jung oder Alt.

„Ein Beispiel wo es gut funktioniert hat, war der Radelsalon;

Ältere haben zugeschaut, Junge waren aktiv.

Dieses gemeinsame Erleben fördert die Lebendigkeit.“

- Ziel ist die Jugend und die ältere Bevölkerung zusammenzubringen
 - Es benötigt Möglichkeiten, die ein soziales Verbinden und Vernetzen erleichtern und fördern.
 - Es muss Möglichkeiten geben, wie und wo Junge vom „Seniorenwissen“ profitieren können.
 - Sport für alle Generationen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene können denselben (Frei-) Raum verwenden. Spielplatz (Motorik,...), Klettern.....
 - Auch Kranke (nicht mobile) Menschen brauchen sportliche Betätigungen/Infrastruktur.

In STAW gibt es schon viele Einrichtungen. Wichtig wäre, diese besser zu vernetzen. Im Planungsgebiet soll ein „lebendiges Ortszentrum“ entstehen, das dieses Ziel unterstützt.

KINDER UND JUGEND

- **Spielplatz.** (*„Die Lage und Einrichtung des Spielplatzes wäre zu verbessern“*)
Bei Errichtung von Wohnungen müssen immer auch Spielplätze mitgebaut werden. Es wäre wünschenswert, wenn nicht jeder Bauträger für sein Objekt einen „Minimumspielplatz“ baut, sondern es ein gemeinsames Konzept gibt (unterschiedliche Altersgruppen haben unterschiedliche Anforderungen). Die generationsübergreifenden Planungsüberlegungen sollen in dieses Konzept einfließen.
- **Jugendliche sollen ins TUN kommen**
(*„Selbstwert entsteht durch Schaffen, nicht durch Konsum“*)
Eine erfüllende Beschäftigung besteht aus einem Mix aus Sport, Naturwissenschaft, Musik, Kultur und der damit stets verbundenen „Weiterbildung“.
In STAW gibt es den Fußballverein sowie die UNION (Trägerverein für Turnen, Tanzen, Ski, Wandern, TischtennisOrganisation von Sportveranstaltungen, Tennis, Leichtathletik.
Trend: Jung und Alt, Mädchen für alles, aber wenig, das die Jugend an St. Andrä-Wördern bindet.
- **Es gibt wenig, wo die Jugend INS TUN KOMMT**
Es gibt ein öffentliches, betreutes Wohnzimmer für Jugendliche. Aber Jugendliche benötigen Möglichkeiten, ihre Interessen selbst zu entwickeln. Dafür braucht es Platz, Hilfe und Unterstützung.
Der Jugendklub ist ein guter Ausgangspunkt, um das Angebot für Jugendliche zu erweitern. Das Haus selbst ist durchaus verbesserungswürdig und auch zu klein um weitere Angebote zu machen.
Denkbar wäre die Errichtung von
 - einem MAKER-SPACE
 - von OTHELLO
 - einer Kletterwand
 - einem Cyberclub
- **„Erwachsen werden“ ist von Krisen begleitet**
Daher ist es auch notwendig, dass Beratung und Hilfestellung ohne Schwellenangst in Anspruch genommen werden kann.

ÄLTERE GENERATION

Senioren dürfen von der Gesellschaft nicht vernachlässigt werden.

- **Betreutes Wohnen**
Dass man sich im Alltag um Senioren kümmert bedarf es einer sozialen Vernetzung. Am leichtesten passiert alltägliche Vernetzung wenn Senioren Teil des Alltags sind. Es braucht daher zeitgemäße Wohnmodelle für betreutes Wohnen und für die Betreuung von Dementen (zB.: Senecura).
- **Tageszentrum**
In Verbindung mit dem betreuten Wohnen sollte auch ein Tageszentrum entstehen. Dies sollte dort sein, wo auch etwas los ist.
- **Senioren wollen auch etwas tun**
Da Senioren auch etwas TUN wollen, sollte es einen Ort geben, wo sie produktiv sein können oder ihr Wissen auch weitergeben können (zB. in Verbindung mit einem Makerspace von Jugendlichen) .
Die Nähe zur Bahn und die damit verbundene Anbindung an Wien und Tulln machen den alten Sportplatz besonders attraktiv, sich dieser Aufgabe intensiv zu widmen.

Dorfkernerneuerung-Ortsentwicklung

„ST. ANDRÄ-WÖRDERN SOLL KEINE SCHLAFSTADT WERDEN!“

- Ziel ist eine aktive Dorfgemeinschaft

„Die meisten Leute kennt man nicht mehr.“

„Alle leben aneinander vorbei.“

„St. Andrä-Wördener sollen in STAW bleiben“ (z.B. auch Kinder).“

Ein Problem des sozialen Lebens in Wördern ist die gefühlte Entfremdung. Wünschenswert wäre, dass sich mehr Menschen an der Entwicklung ihres Ortes beteiligen, dann entsteht auch ein gutes Miteinander.

- Zuzug AKTIV integrieren

Wenn man will, dass sich die „neuen Bewohner“ an der Entwicklung und am sozialen Leben beteiligen, ist es auch wichtig auf sie zuzugehen. Eine Art Willkommensgefühl „Man soll in St. Andrä-Wördern leben wollen!“ soll aufkommen.

Es gibt schon jetzt „Grätzlfeste“ die sich eignen, um Leute kennenzulernen, aber frisch Zugezogene sollten aktiv eingebunden werden, um die Nachbarschaft kennenzulernen.

Die beste Art der Einbindung in das soziale Gefüge in eine Gemeinschaft ist Mitarbeit und das Mitmachen bei der gemeinsamen Entwicklung von STAW.

- St. Andrä-Wördern benötigt eine Ortskernbelebung
- Wohnen und HIER ARBEITEN
- Positiv: Nähe zum Bahnhof
- Randbezirk von Wien, hohe Kosten für Grundstücke in St. Andrä-Wördern

ORTSZENTRUM ZUM „UNTERHALTEN“ SCHAFFEN

- *„Der PLATZ ist nicht weit weg“*

ein PLATZ wo man zusammenkommt.

ein PLATZ wo man sich begegnet und „etwas macht“.

ein PLATZ mit vielen Menschen!

ein PLATZ für Lokalitäten aller Art die Gemeinschaft schaffen.

ein PLATZ der für alle da ist und nicht nur für die Menschen die dort wohnen.

ein PLATZ der autofrei ist (Vergleich – Kirche mit Auto)

ein PLATZ auf dem Unterschiedlichstes passiert - vom Bauermarkt bis zum „noch nicht Gedachten“.

DIE NEWAG-Halle als Kulturveranstaltungssaal

„Lernen vom Dorfplatz“

- **Architektur: Etwas Besonderes**
Auf Wiedererkennung (MARKE) und IDENTIFIKATION ist zu achten.
(„Es ist darauf zu achten, dass es zu keinen Verwechslungen mit dem „Dorfplatz“ kommt (Marktplatz oder Hauptplatz oder.....).

Der Platz soll eine lebendige Ausstrahlung haben.
Nachhaltige und kleinteilige Strukturen sollen dies gewährleisten.
Diese kleinteiligen Strukturen können durchaus unterschiedlich sein.
„Bankerl und runder Platz“
- **Wohngebiet**
Die Grundstücke sollten eine „DURCHGÄNGIGKEIT“ ermöglichen (es darf keine Mauer darstellen).
Gewisse Freiflächen sollen erhalten bleiben - so die Freifläche für den Kindergarten und die Flächen entlang der bestehenden Bäume.
Es soll ein durchmischtes Gebiet sein. Sozialwohnungen mit teuren Wohnungen können kombiniert werden, auch Wohnungen für Senioren (Alters-WGs , Betreutes Wohnen sollen mit Wohnungen von Jüngeren kombiniert werden).
- **Sicherheitsbedürfnis wahrnehmen**
Planerische Berücksichtigung bei baulichen Maßnahmen.
Nachhaltiger Katastrophenschutz.
Feuerwehr/ ausreichende Infrastruktur.
POLIZEI (Sicherheit) im neuen Zentrum mitbedenken.

MARKTPLATZ – HAUPTPLATZ - ARBEITSPLATZ

- **Co-Working und Co-Making**
Vermehr gibt es Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter nur zu Besprechungen in der „Zentrale“ benötigen. Diese Mitarbeiter brauchen einen lokalen Arbeitsplatz oder ein Gemeinschaftsbüro, das auch mit /Wirtschaft/Handwerk vor Ort geteilt werden kann.
- **Das unterschätzte Potential der Kleinen**
HIER zu leben und zu produzieren (günstiger), um in der Großstadt zu verkaufen – ist ein POTENTIAL von St. Andrä-Wördern. Der „Dorfplatz“ hat eine Warteliste von kleinen Handwerkern, die hierher wollen. Sie wollen in STAW arbeiten und leben.
Es gilt, ein unterstützendes Umfeld für kooperatives Wirtschaften aufzubauen, das nicht in Konkurrenz zu bestehenden Projekten (zB.: Dorfplatz-Köglhof) und Betrieben steht. Die gesamte wirtschaftliche Struktur soll bereichert werden.
Es ist klar, dass weiterhin viele nach Wien arbeiten gehen werden, aber umso mehr kleine Betriebe entstehen, umso mehr kann sich eine Kreislaufwirtschaft entwickeln. *Das Geld beginnt sich im Ort zu drehen.*
In so einem Umfeld können auch Arbeitsplätze für benachteiligte Personen entstehen (Kreislaufwirtschaft + INTERGENERATION).

KULTURARBEIT – DIE NEWAG-HALLE

- *„Die Newag Halle strahlt Kultur aus.“*
In STAW gibt es Interesse am Zuhören und Zusehen, sowohl an Sport als auch an Musik. Es gibt Interesse an der Vernetzung von Kultur und es gibt Interesse daran, dass Alt und Jung gemeinsam agieren.
Es gibt eine Reihe von kulturellen Vereinen (Hagenthaler Chor, Musik- und Gesangsverein, zwei Nachwuchsorchester, Blasmusik, Kinderchor, Theatergruppe.....).
Einige dieser Vereine übernehmen auch die Ausbildung von Jugendlichen und Erwachsenen im musikalischen Bereich. Die Möglichkeiten zur Ausübung ihrer Tätigkeiten sind aber unzulänglich. Allein die Kosten für Proben sind in STAW sehr hoch.
- STAW braucht einen Saal für 200 Personen.
STAW benötigt diesen „Mehrzweckraum“ für Kulturevents, für Veranstaltungen unterschiedlichster Art. Die Lage der NEWAG-Halle ist eine große Chance. Es muss ja nicht alles super saniert werden.

MOBILITÄT

- Tulln - Konkurrenz oder Vorbild?
In Tulln fährt man mit dem Rad zum Merkur. Wie kann in STAW der Verkehr anders organisiert werden.
Der Verkehrsplaner ist bereits eingebunden.
- STAW hat mehrere „Satellitendörfer“.
Wie können diese Satelliten erreicht werden? Wie kann eine Lösung ausschauen?
Am Beispiel Hintersdorf: „Wo soll man hier Leute kennenlernen, wie soll man hinkommen?
Gemeindetaxi ist eine Möglichkeit, aber es gibt Gemeinden, in denen die Bewohner sich selber organisieren, wo die Bürger selber ins Tun gekommen sind (zB.: Eichgraben).
- Es braucht einen Verkehrsplaner
Die Situation im Planungsgebiet und ganz STAW ist zu untersuchen und neue zukunftsfähige Konzepte sollen entwickelt werden.
- EU-Förderungen, Leader-Förderungen, Land Niederösterreich usw.
In manchen Abgabebereichen ist STAW Nettozahler an das Land (zB. Tourismusabgaben).
Für das Projekt, oder für Teile des Projekts, gibt es eine Unzahl unterschiedlichster Förderungen. Diese müssen untersucht und in Anspruch genommen werden.
- Leistbarkeit des Wohnens
STAW ist geografisch ein Randbezirk von Wien, mit allen Vor- und Nachteilen.
Daher sind die Grundstückskosten hoch und werden weiter steigen.
Bauträger: SOZIAL BAUEN für und mit jungen St. Andrä-Wördenern (siehe Baugruppen Wien). Baugruppen sind Motor des sozialen Lebens.